

## Tekst 8 Fundbüro am Frankfurter Flughafen

---

- 1p 21 „Die E-Mail ... seiner Familie.“ (Absatz 1)  
Welche Funktion haben diese Zeilen?  
A Sie berichten vom Höhepunkt der Karriere Rike Krügers.  
B Sie geben ein Beispiel für die Arbeit des Fundbüros.  
C Sie zeigen, dass es durch die modernen Kommunikationsmittel immer gelingt, Eigentümer zu ermitteln.
- 1p 22 Welche Aussage ist dem 1. Absatz nach richtig?  
A Das Checken und Lagern der vielen Gegenstände kostet viel Zeit.  
B Das Fundbüro lagert auch beschlagnahmte Ware.  
C Die Arbeit im Fundbüro ist gefährlicher geworden.  
D Kuscheltiere werden nur selten mit den Eigentümern wiedervereinigt.
- 1p 23 „Manche Gäste ... wieder laufen.“ (Absatz 2)  
Wie ist dieser Satz gemeint?  
A begeistert  
B böse  
C witzig
- 1p 24 „Unser Klassiker sind die Kettensägen“ (Absatz 3)  
Wie schließt dieser Satz an den vorangehenden Satz an?  
A mit einem Beispiel  
B mit einem Gegensatz  
C mit einer Schlussfolgerung
- 1p 25 Was soll das Beispiel mit dem „Hochzeitsalbum“ (Absatz 3) deutlich machen?  
A Bei solchen Gegenständen strengt man sich mehr an, den Besitzer zu finden.  
B Es gibt bei der Arbeit im Fundbüro schmerzhafteste Momente.  
C Es war schön, gerade diesen Gegenstand dem Besitzer zurückgeben zu können.  
D Krüger wird schnell emotional.
- 1p 26 Was sagt Krüger im 4. Absatz über den Finderlohn aus?  
A Ein Finder darf den gefundenen Gegenstand nicht automatisch behalten.  
B Es ist für Finder schwierig geworden, ein Recht auf Finderlohn zu bekommen.  
C Finder verzichten manchmal auf ihren Lohn.  
D Je teurer der gefundene Gegenstand, desto höher der Finderlohn.

- 1p 27 Was behauptet Birgit Wendt im 5. Absatz?  
A Alles, was nicht genug einbringt, wird einfach nicht verkauft.  
B Alles, was nicht verkauft wird, wird vernichtet.  
C Alles, was zur Versteigerung angeboten wird, wird verkauft.

## Tekst 9 Der Künstler mit der Kettensäge

---

- 1p 28 Worin unterscheidet sich Michael Agacki von den meisten anderen Baumpflegerern? (Absatz 1)  
A Er braucht keinen Strom für sein Werkzeug.  
B Er fährt per Rad zu seinen Aufträgen.  
C Er geht beim Klettern mehr Risiken ein.  
D Er hat sich auf Arbeiten an höheren Bäumen spezialisiert.
- 1p 29 Warum hat Michael als Maler in Holland aufgehört? (Absatz 2)  
A Er wollte den Job wechseln.  
B Er wollte ein stabileres Leben führen.  
C Er wollte lieber in Deutschland wohnen.  
D Er wollte studieren.
- 1p 30 Was passt im Sinne des Textes in die Lücke im 3. Absatz?  
A welche Strecke  
B welche Werkzeuge  
C welchen Beruf  
D welches Modell
- 1p 31 Welche Aussage über Michael stimmt mit dem 4. Absatz überein?  
A Er betreibt als Nebenverdienst einen Online-Fahrradverleih.  
B Er findet die Einteilung von Arbeitnehmern nach Rang und Stand altmodisch.  
C Er hofft, dass mehr Deutsche das Fahrrad für die Arbeit benutzen werden.  
D Er macht sich über bestimmte Gewohnheiten der Niederländer lustig.
- 1p 32 Was macht der 5. Absatz über Michael deutlich?  
A Er hat bei der Arbeit manchmal Angst vor dem vorbeirasenden Verkehr.  
B Er findet es schön, wenn er einen Baum nicht allzu viel zurückschneiden muss.  
C Er muss die Kosten tragen, wenn durch herabfallende Äste Schäden entstehen.